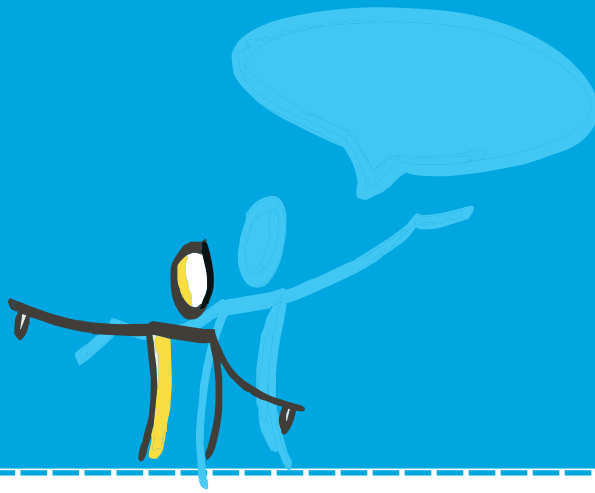


SCHWERPUNKTTHEMA:

“Don’t be nice!”

Geschlechterrollen und Gewalt



Diese Abbildungen wurden inspiriert durch die bikablo® Publikationen, www.kommunikationslotsen.de

Impressum:
Herausgeber und Texte: Wildwasser Gießen
Gestaltung und Layout: Karin Benthack

INHALT



Inhalt:	Seite
Liebe Leserin, lieber Leser	4
1 Schwerpunktthema: Don't be nice! Geschlechterrollen und Gewalt	5
2 Angebote	9
2.1 Beratungsangebote bei Wildwasser Gießen	9
2.2 Angebote für Studierende	11
2.3 Präventionsangebote	12
3 Zahlen - Fakten - Business	15
3.1 Die Arbeit am Telefon	11
3.2 Die Arbeit mit den Mails	11
3.3 Persönliche Beratungsgespräche	11
3.4 Online-Beratung	16
3.5 Gefährdungseinschätzungen nach § 8a/§ 8b SGB VIII bzw. § 4 KKG	17
3.6 Frauenselbsthilfegruppe	18
3.7 Kinder- und Jugendstärkungsgesetz	19
3.8 Tätigkeiten im Rahmen des 2-Regionen-Modells gegen "Gewalt im Namen der Ehre"	20
3.9 Präventionsangebote	21
3.10 Öffentlichkeitsarbeit	22
3.10.1 Infostände	22
3.10.2 Social Media	22
3.10.3 Wildwasser Gießen e.V. in der Presse	23
3.11 Finanzierung	24
4 Interdisziplinäre Zusammenarbeit	25
5 Fördermitgliedschaft	27

Liebe Leserin, lieber Leser,

einige kennen mich vielleicht schon. Ich bin Wilma, die Wildwasser-Schildkröte! Eigentlich sitze ich in einem unserer Beratungsräume bei Wildwasser Gießen und unterstütze die Beraterinnen bei ihrer täglichen Arbeit. Meistens bedeutet das, dass ich mit den kleinen Ratsuchenden unserer Beratungsstelle spreche und schaue, wie es ihnen geht.

Im August 2022 war das jedoch ein bisschen anders. Ich habe die Wildwasser-Beraterinnen auf Dienstreise bis in die Hauptstadt Berlin begleitet! Dort fand das Bürgerfest des Bundespräsidenten rund um das schöne Schloss Bellevue statt. Gemeinsam mit 29 weiteren Partnerorganisationen haben wir dort unter dem Motto „Engagement: Ehrensache!“ junge Ehrenamtliche für ihre Initiative und ihren Einsatz gefeiert.

Selbstverständlich schaute ich mir nicht nur das Schloss und den Park drumherum an, sondern half fleißig am Stand von Wildwasser Gießen mit. An unserem Stand konnten sich Interessierte durch verschiedene Gesprächsangebote über das Thema „sexualisierte Gewalt“ informieren. Dabei ging es um Mythen über sexuellen Missbrauch, Heilung seelischer Wunden und Meinungen unserer jugendlichen Klient*innen. Und um „dumme Sprüche“, die betroffene Mädchen bei uns in der Beratung u.a. thematisieren, wie z.B. „Für ein Mädchen kannst Du ganz schön schnell laufen.“ Die Besucher*innen unseres Standes waren überrascht, wie oft ihnen selbst das Wort im Halse stecken blieb, und freuten sich, wenn ihnen schlagfertige Antworten einfielen, z.B.: „Für einen Lehrer machen Sie ganz schön dumme Sprüche!“

Ich staunte nicht schlecht, als dann auch noch Elke Bündenbender, die Frau des Bundespräsidenten, unseren Wildwasser-Stand besuchte! Nach diesem Wochenende habe ich beschlossen: ich gehe jetzt öfter mit, wenn die Beraterinnen außerhalb der Beratungsstelle unser großes Angebot vorstellen. Seitdem konnte ich sie schon zu Kooperationspartner*innen oder zum Informationsstand in der Fußgängerzone sowie bei Festen in der Stadt begleiten.

Ihre Wilma und
die Wildwasser-Frauen





I Schwerpunktthema:

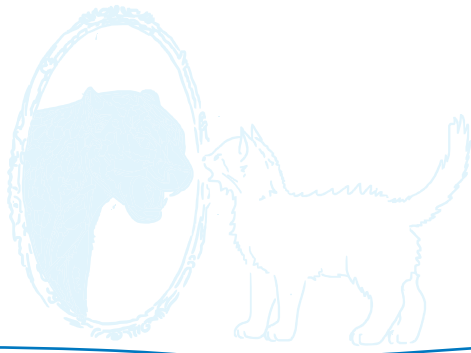
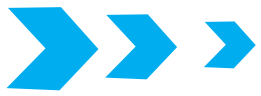
Don't be nice! Geschlechterrollen und Gewalt

Die weibliche Emanzipation hat seit Beginn der zweiten Frauenbewegung in den 1970er Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Mädchen wachsen auf mit der Botschaft „Du kannst alles werden, was Du willst“, in der Schule erreichen sie bessere Abschlüsse, junge Leute bis 18 Jahren haben gelernt, dass Bundeskanzlerin ein typischer Frauenberuf ist, und viele kennen auch nur weibliche Schulleiterinnen. Im Strafrecht wurden frauenfeindliche Paragrafen gestrichen, inzwischen ist Vergewaltigung auch in der Ehe strafbar und eine Eheschließung „heilt“ einen sexuellen Missbrauch an Jugendlichen nicht mehr. Also - alles im grünen (oder zumindest gelben) Bereich?

Die Arbeit in unserer Beratungsstelle zum Thema sexueller Missbrauch bringt bei all unseren neuen Kolleg*innen und Praktikant*innen eine Erschütterung mit sich: Was – so häufig? So allgegenwärtig? So... alltäglich?! Und während in der politischen Diskussion um sexuellen Missbrauch das Bild vom pädophil fixierten Täter überwiegt, der bevorzugt nicht geschlechtsreife sehr kleine Menschen penetriert, zerstört und den gerechten Zorn der Bevölkerung auf sich zieht, passt dies so gar nicht zu den tatsächlichen Fällen und Anliegen, wie sie bei uns in der Wildwasser-Beratung vorgebracht werden.

Während bei kindlichen Opfern der Unglaube überwiegt, dass ein uns gut bekannter Mensch tatsächlich (in diesem Sinne) Täter sein kann, werden spätestens ab der Vorpubertät der Betroffenen alle Geschlechterrollenklischees wirksam und dominieren die Beratungsaufträge, die durch Eltern oder andere erwachsene Bezugspersonen formuliert werden. Jugendliche Jungen werden kaum noch in der Beratung angemeldet und Wildwasser erhält bei Präventionsprojekten mit Jungen stets den klischeehaften Auftrag, deutlich zu machen, dass sie doch bitte die Grenzen der Mädchen wahren sollen. Anscheinend werden Jungen stets als Täter gedacht und Mädchen als Opfer, zugleich werden aber die anscheinend übergriffigen Jungen nicht in ihrer Bewegungsfreiheit begrenzt, sondern ermahnt, während Mädchen begrenzt werden: Bei Mädchen wird zu beinahe 100 % der Auftrag ausgesprochen, Wildwasser solle ihnen doch bitte verdeutlichen, dass sie sich weniger riskant verhalten und bei typisch jugendlichen Aktivitäten wie Internetkontakten, Styling oder Feiern stets selbst für ihre Sicherheit Sorge tragen sollen. Wenn sie zu diesem Vermeidungsverhalten nicht bereit sind, wünschen sich die Eltern oder erwachsenen Bezugspersonen zumindest Unterstützung von Wildwasser, sie von der Berechtigung elterlicher Begrenzungen wie Handyentzug oder Ausgehverboten zu überzeugen.





Geschlechterrollenzuweisungen

Aus der Sicht der betroffenen Mädchen tun sich hier Verhaltensanforderungen auf, die schwierig zu bewältigen sind. Mädchen hören in der Schule oft, dass sie im Unterricht deswegen erfolgreicher sind, weil sie weniger stören und weniger aufsässig sind, und können durch ihre soziale Kompetenz punkten. *Bereits mehrmals wurde in der Beratung berichtet, dass jeweils ein Mädchen in der Schule zwischen zwei störende Jungen gesetzt wurde, um für Disziplin zu sorgen. Auch in der Unterstützung seelisch belasteter Mitschüler*innen sehen einige ihre Kernkompetenz. Letztlich zeigt sich die Identifikation mit dem Label „soziale Kompetenz“ auch in der bevorzugten weiblichen Berufswahl in sozialen Berufen.*

Mädchen bekommen positives Feedback für die Versorgung von Freund*innen, Verwandten oder einfach trauriger Menschen. *Eines unserer Mädchen hatte einen Cousin in Empfang genommen, als sonst niemand aus der Familie zu Hause war. Eigentlich wollte er nicht sie besuchen und hätte somit wieder gehen können, aber das wollte sie ihm nicht zumuten. Sie sagte, das habe sie so gelernt: Immer ein Getränk und etwas Unterhaltung anbieten. Leider nutzte er diese Situation für einen sexuellen Übergriff aus. Nach diesem Übergriff stellte das Mädchen ihm noch etwas zum Essen und Trinken hin und leistete ihm Gesellschaft, weil sie nicht so unhöflich sein wollte, ihn wegzuschicken, ohne ihn versorgt zu haben.*

Mädchen werden bombardiert mit Schönheitsratgebern, selbst von Eltern oder Lehrkräften, die ungleich seltener das Attribut „hübsch“ (oder auch nur „gutausehend“) zur Beschreibung von männlichen Jugendlichen nutzen. Weibliche sexuelle Attraktivität ist dabei ein Konsumartikel, sowohl in der Mode- und Fitnessbranche, wie auch erst recht in der Pornografisierung von Weiblichkeit im Internet. *So berichtete eine fünfzehnjährige Ratsuchende, sie habe bei Ebay ein Inserat für einen Schülerjob geschaltet. Sie dachte an Haushaltshilfe oder Babysitting. Sie erhielt 24 Jobangebote. Dies waren ausschließlich (!) Angebote mit ausdrücklich oder andeutungsweise sexuellem Inhalt, nicht ein einziges*

reguläres Jobangebot erreichte das Mädchen. In einem anderen Fall berichtete ein jugendliches Mädchen, ihre Lehrerin habe die Mädchen aus der Klasse aufgefordert, sich bei einem Ausflug ins Freibad ein T-Shirt über zu ziehen, damit die Jungen von dem Anblick ihrer Haut nicht überfordert seien und an sich halten könnten. Die Aufforderung an Mädchen, sich geschlossener zu kleiden, damit die Jungen dem Unterricht folgen können, wurde mehrmals berichtet. Eine Jugendliche berichtete, als sie sich bei einer Lehrerin über das Grabschen und die Sprüche eines Jungen beklagt habe, habe diese ihr gesagt, das solle sie als Kompliment ansehen, er nehme auf diese Weise Kontakt zu ihr auf und möge sie eben.

Eine eigene Sexualität wird Mädchen und Frauen dabei nicht zuerkannt, falls doch, qualifiziert sie dies nach wie vor schnell als „Schlampe“ oder zumindest als „verfügbar“. *Mehrere Mädchen berichteten, ihnen sei von ihrer Mutter oder anderen erwachsenen weiblichen Bezugspersonen empfohlen worden, sich „rar zu machen“, weil sie sonst uninteressant für Jungen wären und diese ein Mädchen „erobern“ wollten. Auch eine kurze Stichwortsuche bei TikTok ergibt, dass Mädchen das Herz von Jungen oder Männern „erobern“, indem sie sich zurückziehen und beschützen lassen, mitnichten aber, indem sie sagen, sie hätten Interesse an ihm.*

Mädchen verinnerlichen außerdem die Botschaft, stets das Schaf im Wolfsrudel zu sein, abends nur mit Schlüsseln in der Faust und einem Telefon am Ohr das Haus zu verlassen, oder besser noch gar nicht, oder nur gebracht, geholt und begleitet, denn eigentlich haben sie doch keine Chance, sich bei Angriffen zu wehren oder Tätern zu entgehen. *So hat die Firma „Always Ultra“ eine Befragung unter Jugendlichen unter dem Hashtag „#wieeinMädchen“ auf YouTube veröffentlicht. In erster Linie wird dabei deutlich, dass Jugendliche ab der Pubertät Weiblichkeit als Beleidigung ansehen. Namentlich bezieht sich dies auf körperliche bzw. sportliche Aktivitäten: werfen, kämpfen oder laufen „wie ein Mädchen“ bedeutet, es schwach, langsam, lächerlich zu tun.*





Doppelte Botschaften

Und zugleich müssen sich Mädchen im richtigen Moment abgrenzen können. Sie sollen asexuell-brav gekleidet, aber nicht im Verhalten brav und fürsorglich sein, sie sollen in Kauf nehmen, andere Menschen traurig zu machen und vor den Kopf zu stoßen, zuzuschlagen und laut zu sein, wenn sie angegriffen oder auch nur sexualisiert bedrängt werden. Denn wenn sie sich im Fall einer Grenzüberschreitung so nicht verhalten, wird der Übergriff wohl doch nicht so sehr gegen ihren Willen gewesen sein, oder zumindest hätte der junge Mann dies nicht erkennen können. Mit diesen Gedanken sitzen dann jugendliche Mädchen bei Wildwasser und finden keine Lösung für ihre Schuldgefühle und ihre Ängste vor den nächsten Übergriffen.

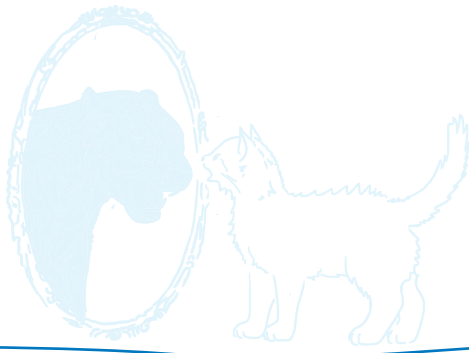


DAS PATRIARCHAT
IST AUCH
ZU JUNGEN
NICHT NETT.

Für die betroffenen Jungen ist die harte Geschlechtsrollenzuweisung auch nicht gesünder. Zunächst einmal erreichen sie oft gar nicht erst eine Beratungsstelle, und auch sonst keine Hilfe, schließlich lässt ein Junge sich nicht helfen, sondern hilft sich selbst. Wenn ein Junge doch die Beratungsstelle erreicht, ist seine Antwort auf sein Befinden schnell ein „alles okay“, sie kennen keinen Schmerz und sind ohnehin allzeit sexuell bereit, allenfalls ist ihnen noch unangenehm, dass sexuelle Übergriffe oft durch einen männlichen Täter geschehen. Aber dafür bekommt derjenige dann eben juristischen Ärger, mehr Versorgung braucht es nicht. Das Patriarchat ist auch zu Jungen nicht nett.

Wer die Geschlechtsrollenzuweisungen benennt, wird oft damit konfrontiert, dass dies unzulässig verallgemeinernd sei. Jungens grabtschen Mädchen an, weil sie denken, auf diese Weise können sie Kontakt aufnehmen oder ihre „lustige“ Coolness zeigen, vielleicht auch das Mädchen auf seinen Platz verweisen! - Mädchen wehren sich dagegen oft nicht, insbesondere, wenn es der coolste Junge der Klasse ist, weil sie denken oder wissen, dass sie sonst in der Klasse verloren haben! Wer das benennt, wird gern mit einem „Mädchen machen das doch auch“ zurückgewiesen. Mädchen boxen heutzutage einem Jungen auf den Arm oder hängen ihm einen Spruch an, manchmal auch recht heftig. Aber sie haben mit anderen sozialen Konsequenzen zu rechnen, mindestens mit derjenigen, dass ihr Verhalten von außen als aggressive oder defensive, nicht aber als „liebvolle“ oder „normale“ Verhaltensweise bewertet wird, wie dies bei übergriffigen Jungen der Fall ist.

Auch diejenigen, die sich keinem oder nicht ihrem biologischen Geschlecht zugehörig fühlen, sind mit den knallharten Geschlechtsrollenzuweisungen konfrontiert. Viele versuchen, Geschlechterrollen über zu erfüllen und unterwerfen sich den damit verbundenen Begrenzungen umso mehr, andere stoßen mit ihrem Erscheinungsbild „dazwischen“ auf den erbitterten „pädagogischen“ Widerstand der Verteidiger der Geschlechtsrollenzuweisungen, die, notfalls mit sexueller Gewalt, wieder für „Ordnung“ sorgen wollen.



SEI NICHT NETT, DON'T BE NICE.

Und jetzt?

Schritt eins ist, die unterschiedlichen Geschlechtsrollenzuweisungen und ihre Auswirkungen auf Entstehen und Bewältigen sexueller Gewalt immer noch und immer wieder zu benennen. Das stellt die Machtfrage und zielt auf Veränderung. Es erfordert Standing gegenüber denjenigen, die den Status Quo erhalten und verschleiern möchten. Es ist immer noch und wieder nicht „nett“, auf Auswirkungen von Geschlechterrollenzuweisungen aufmerksam zu machen. **Sei nicht nett, don't be nice.**

Schritt zwei ist, Mädchen und Frauen zu ermutigen, sich von den doppelten Botschaften diejenige auszusuchen, die ihnen besser gefällt. Wenn sie es ohnehin nur falsch machen können, machen sie es wenigstens auf die Art falsch, die sie wollen. Wenn sie nett und sozial sein möchten, Vertrauen haben, flirten, Sex möchten oder einfach freundlich sein wollen – okay, dann tun sie das, aber dann gibt es nichts zu schämen, wenn das einer ausnutzt und sie reinlegt. Wenn sie sich abgrenzen möchten, misstrauisch und vorsichtig sind, nicht jeden versorgen möchten und schlechte Behandlung so lange nachtragen wollen, bis derjenige sie von seiner Läuterung wirklich überzeugt hat, dann machen sie das und schämen sich nicht ihrer Ruppigkeit. Vielleicht finden beides manche Leute nicht nett.

Sei nicht nett, don't be nice.

Schritt drei ist, männliche, weibliche und diverse Menschen zu stärken, sich zu solidarisieren. Geschlechterrollenzuweisungen schränken das Leben ein, für alle Menschen. Jungen dürfen unter Androhung von harter Entwertung und Ausgrenzung immer noch nicht verletzbar sein und es benennen, wenn sie „Opfer“ geworden sind. Mädchen dürfen immer noch nicht sexuell und sozial tun und lassen, was sie wollen. Andere meinen entweder, sich einem Geschlecht zuordnen zu müssen und die Normen (über-) erfüllen zu müssen, oder sie müssen hart darum kämpfen, nicht zuordbar sein zu dürfen. Viele finden es nicht nett, sich den Zuweisungen zu entziehen, viele sogar so sehr, dass sie die Zuweisungen mit Gewalt wieder durchsetzen wollen. Okay. **Sei nicht nett, don't be nice.**

ANGEBOTE



2 Angebote

Die Beratungsstelle Wildwasser hat verschiedene Angebote in den Bereichen „Beratung“, „Prävention“ und „Information“. Ziel in den Beratungsgesprächen ist Schutz vor (weiterer) Gewalt herzustellen und die Folgen bereits erlebter Gewalt zu bearbeiten. In den Bereichen „Prävention“ und „Information“ arbeiten wir mit pädagogischen Fachkräften zu unterschiedlichen Aspekten des Themas „Sexualisierte Gewalt“. Darüber hinaus gibt es Angebote für Studierende der Justus-Liebig-Universität Gießen. Über die einzelnen Angebote geben wir Ihnen in diesem Kapitel einen Überblick.

2.1 Beratungsangebote bei Wildwasser Gießen

Wildwasser Gießen bietet zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ Beratung an für:

- ➔ von (sexualisierter) Gewalt betroffene Mädchen und Jungen,
- ➔ Eltern betroffener Mädchen und Jungen,
- ➔ Bezugs-, Vertrauens- und Unterstützungspersonen von Mädchen und Jungen,
- ➔ Fachkräfte aus dem pädagogischen, psychologischen oder medizinischen Bereich,
- ➔ Erwachsene, die in ihrer Kindheit Opfer sexualisierter Gewalt waren,
- ➔ Studierende der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Die Beratung für Mädchen und Jungen umfasst unter anderem:

- ➔ Informationen über das, was in Folge der Aufdeckung sexualisierter Gewalt auf sie zukommt bzw. zukommen kann,
- ➔ Orientierungshilfe, um zu verstehen, was ihnen geschehen ist und wie die Reaktionen in ihrem Umfeld einzuordnen sind,
- ➔ die Möglichkeit, auf ihre eigene Art und Weise ihre Gefühle auszudrücken und zu lernen, diese Gefühle einzuordnen,

- ➔ die Unterstützung in der Kommunikation mit ihren Eltern bzw. anderen Bezugspersonen,
- ➔ psychosoziale Prozessbegleitung in Strafprozessen, in denen die Mädchen oder Jungen als Zeug*innen gehört werden.

Mädchen und Jungen werden nicht psychotherapeutisch behandelt, sondern für eine definierte Zeit oder Aufgabe begleitet, zum Beispiel während der Aufdeckungszeit mit ihren Veränderungsprozessen oder in einer Krisenphase.

Auch als Geschwister, Kinder oder Freund*innen von Betroffenen können Mädchen und Jungen Unterstützung und Begleitung bekommen.

Das Spektrum der Beratung von Eltern und anderen erwachsenen Bezugs- oder Vertrauenspersonen umfasst:

- ➔ Informationen über ein sinnvolles weiteres Vorgehen, wenn ein Mädchen/Junge von (sexualisierter) Gewalt betroffen ist oder war oder der Verdacht besteht, es könnte so sein, mit dem Ziel, Schutz vor weiterer Gewalt herzustellen,
- ➔ Notwendige Schutzmaßnahmen vor weiterer Gewalt,
- ➔ Mögliche Unterstützungsangebote für die betroffenen Mädchen und Jungen,
- ➔ Unterstützung und Begleitung von Eltern und anderen Erziehungsverantwortlichen im weiteren pädagogischen Alltag, um dem Thema einerseits gerecht zu werden und andererseits den Weg zurück in ein Leben zu finden, das nicht von der erlebten Gewalt dominiert wird,
- ➔ In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt einen Begleiteten Umgang, wenn nach einer Herausnahme eines Kindes aus der Herkunftsfamilie aufgrund von (sexualisierter) Gewalt unter bestimmten Kriterien eine Rückführung/eine Wiederaufnahme von Kontakten angestrebt wird.

ANGEBOTE

Pädagogische, psychologische, medizinische und andere Fachkräfte erhalten Unterstützung in Form von:

- ➔ Beratung zum weiteren Vorgehen, wenn Mädchen oder Jungen (sexualisierte) Gewalt erlebt haben und sie mit den Folgen umgehen müssen,
- ➔ Gefährdungseinschätzungen durch die insoweit erfahrenen Fachkräfte von Wildwasser Gießen e.V. in Form von anonymer Fallbesprechung (§ 8a/§ 8b SGB VIII, § 4 KKG). Hier wird gemeinsam geklärt, ob eine Gefährdung vorliegt oder nicht, ob noch Informationen zur Klärung dieser Frage notwendig sind, ob und wie Eltern und Kind einbezogen werden können und welche Hilfen ggf. sinnvoll und erforderlich sind.

Erwachsenen Personen, die in ihrer Kindheit Opfer von sexualisierter Gewalt waren bieten wir Beratung an zu Fragen und Problemen im Alltag, zu einem möglichen Strafverfahren, zur Möglichkeit von Therapie und Klinikaufenthalt, zu einer Unterstützung durch den „Fonds sexueller Missbrauch“ etc.

Sie können auch an einer Frauenselbsthilfegruppe teilnehmen, moderiert durch eine Mitarbeiterin von Wildwasser Gießen. Die Frauen unterstützen sich in dieser Gruppe zu Themen wie „Auswirkungen der erlebten Gewalt“, „Umgang mit Herausforderungen des Alltags“ und „Leben als Frau in einer Welt, in der verbale sexualisierte Gewalt zum Alltag gehört“. Ab dem Jahr 2023 wird ein Gruppenangebot auch für männliche erwachsene Betroffene vorgehalten.

In allen Beratungsangeboten arbeiten wir **kultursensibel** und nutzen Sprachkompetenzen in Deutsch, Englisch, Russisch und Spanisch. Darüber hinaus können wir auf ehrenamtliche Übersetzer*innen für viele andere Sprachen zurückgreifen. Wir beraten auch zum Themenspektrum „Gewalt im Namen der Ehre“. Dazu gehören zum Beispiel „Zwangsheirat“ oder „Weibliche Genitalbeschneidung“.



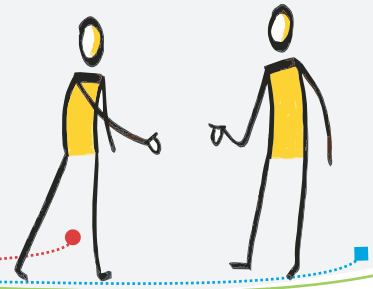
Alle Beratungsangebote sind kostenfrei.

Die Kontaktaufnahme und Terminvergabe ist möglich während unserer telefonischen Sprechzeiten: montags, donnerstags und freitags von 9.00 – 11.00 Uhr und mittwochs von 14.30 – 16.30 Uhr unter der Telefonnummer 0641/76545, oder per E-Mail an info@wildwasser-giessen.de.

Die persönlichen Beratungstermine dauern jeweils eine Stunde. Wildwasser Gießen bietet sowohl vormittags als auch nachmittags oder in den Abendstunden Beratungstermine an. Auf Wunsch kann eine Beratung auch telefonisch stattfinden.

Darüber hinaus bieten wir Beratung auch datensicher und anonymisiert in einem Online-Format an.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter <https://www.wildwasser-giessen.de/onlineberatung>.



2.2 Angebote für Studierende

➔ Informationsgespräche für Studierende der Justus-Liebig-Universität Gießen

Eine finanzielle Unterstützung des Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Justus-Liebig-Universität Gießen ermöglicht es uns, Studierende mit persönlichen Anliegen zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ zu beraten und sie auf ihrem beruflichen Weg der Auseinandersetzung mit dem Thema zu unterstützen. Darüber hinaus gibt es weitere Informationsangebote im Rahmen des Studiums, die, abhängig von der Gruppengröße, sowohl vor Ort an der JLU als auch bei uns in der Beratungsstelle durchgeführt werden.

➔ Markt der Möglichkeiten

Wildwasser Gießen ist regelmäßig mit einem Info-Stand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ zu Beginn des neuen Sommersemesters vertreten und informiert über alle Angebote für Studierende.

➔ Informationsveranstaltungen in Seminaren

Beraterinnen von Wildwasser Gießen führen im Rahmen von Seminaren Informationsveranstaltungen zu den Angeboten und der Arbeitsweise der Wildwasser-Beratungsstelle durch und informieren zum prinzipiellen Umgang mit dem Thema „Sexualisierte Gewalt“ in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Diese Angebote werden in der Regel von Dozierenden aus verschiedenen Fachbereichen nachgefragt und sind kostenlos.

➔ Exkursionen

Wildwasser Gießen bietet für Gruppen bis zu 20 Teilnehmenden an, die Beratungsstelle Wildwasser und die Arbeit des Trägers im Rahmen einer Exkursion kennen zu lernen. Eine Terminvereinbarung kann gerne telefonisch (0641/76545) oder per E-Mail (info@wildwasser-giessen.de) erfolgen.

➔ Praktika

Wildwasser Gießen e.V. bietet Studierenden an, die Arbeit des Trägers im Rahmen eines Praktikums kennen zu lernen. Ein Praktikum sollte eine Blockphase von mindestens sechs Wochen umfassen. Bewerbungen sollten schriftlich erfolgen – gerne auch in digitaler Form - an info@wildwasser-giessen.de.

➔ Literaturberatung/-ausleihe

Wildwasser Gießen e.V. bietet eine Fachbibliothek zu den Themen „Sexueller Missbrauch“ und „Kindeswohlgefährdung“. Sie umfasst wissenschaftliche Veröffentlichungen, Praxisberichte, Materialien zur Prävention sowie Belletristik. Falls gewünscht, erfolgt eine Beratung zur Unterstützung bei der Erarbeitung von schriftlichen Ausarbeitungen. Kostenfreie Ausleihen sind in aller Regel zu den Telefonsprechzeiten montags, donnerstags und freitags von 9.00 – 11.00 Uhr und mittwochs von 14.30 – 16.30 Uhr möglich. Eine vorhergehende telefonische Anmeldung wird empfohlen.

PRÄVENTION



2.3 PRÄVENTIONSANGEBOTE

Angebot	Zielgruppe	Inhalt/Ziel	Zeit/Ort
<p>„Wissen macht stark!“ Aktionsspiel</p>	<p>Gruppenangebot für Schulen, Jugendgruppen, Wohngruppen usw. Anzahl TN: 6-30 Spieler*innen Alter: ab 12 Jahren Mädchen und Jungen getrennt, gemischt etc.</p>	<p>Das Aktionsspiel ermöglicht, über das Thema „sexualisierte Gewalt“ ins Gespräch zu kommen. In Fallbeispielen werden gemeinsam Lösungen entwickelt, über die Möglichkeiten sich zu wehren und Hilfe zu holen diskutiert und Grenzüberschreitungen erkannt und bewertet. Das Spiel wird von einer Mitarbeiterin von Wildwasser Gießen angeleitet.</p>	<p>Dauer: 2 Stunden Ort: vor Ort / Beratungsstelle Kosten: kostenfrei Voraussetzung: Interventionskompetenz</p>
<p>„Ich weiß Bescheid!“ – Hilfe finden bei Übergriffen Orientierungsrallye</p>	<p>Gruppenangebot für Schulen, Jugendgruppen, Wohngruppen usw. Anzahl TN: nach Absprache Alter: ab 14 Jahren Mädchen und Jungen getrennt, gemischt etc.</p>	<p>Das Projekt bietet Mädchen und Jungen ab 14 Jahren die Möglichkeit, das Hilfesystem in Gießen kennenzulernen. Nach einem Input zum Thema „Gewalt, Auswirkungen, Rechte und Hilfe holen“, wird die Gruppe in Begleitung einer Mitarbeiterin der Wildwasser-Beratungsstelle eine Exkursion zur Polizei, dem Jugendamt, der Wildwasser-Beratungsstelle und dem FoKoGi unternehmen.</p>	<p>Dauer: 3 Einheiten à 2 Stunden und 1 Exkursionstag Ort: nach Absprache Kosten: nach Absprache Voraussetzung: Interventionskompetenz</p>
<p>„Peer_thinks“ – aktiv und mutig gegen Gewalt Workshop</p>	<p>Projektstage für Schulen, Wohngruppen usw. Anzahl TN: nach Absprache Alter: ab 8 Jahren Mädchen und Jungen getrennt, gemischt etc.</p>	<p>Das Ziel dieses Projektes ist, Kinder zum Thema „Gewalt“ zu informieren, sie in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und zu befähigen, Grenzüberschreitungen zu erkennen. Dabei sollen eigene Ressourcen und Ausdrucksfähigkeiten deutlich gemacht und anerkannt werden. Die Themen „Gefühle“, „Berührungen“ und „Hilfe holen“, spielen in den einzelnen Modulen eine zentrale Rolle. Es kann zwischen folgenden Themen gewählt werden, Schwerpunktsetzungen sind möglich: Modul 1: Selbstachtsamkeit Modul 2: Typisch Mädchen, typisch Junge Modul 3: Leben in der Familie, in der Wohngruppe Modul 4: Freundschaft, Konflikte Modul 5: Körper, gute und schlechte Berührungen Modul 6: Selbstwirksamkeit, eigene Stärken Modul 7: Eigene Gefühle und Bedürfnisse Modul 8: Wo will ich hin?</p>	<p>Dauer: 1-3 Einheiten à 2-4 Stunden Zeitraum: nach Absprache Ort: vor Ort Kosten: nach Absprache Voraussetzung: Interventionskompetenz</p>
<p>„Mach dich schlau!“ – Exkursion für Schulklassen Kennenlernen der Beratungsstelle vor Ort</p>	<p>weiterführende Schulen, Berufsschulen Anzahl TN: nach Absprache Alter: ab der 6. Klasse Mädchen und Jungen getrennt, gemischt etc.</p>	<p>Bei einem Besuch der Wildwasser-Beratungsstelle beantwortet eine Mitarbeiterin Fragen und kommt mit den Mädchen und Jungen zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ ins Gespräch: Was ist sexueller Missbrauch? Wie geht es den Betroffenen? Wieso macht jemand sowas? Wie kann ich Hilfe holen? Wie wird geholfen? Neben dem Beratungsangebot werden die Räume und die Mitarbeiterinnen vorgestellt.</p>	<p>Dauer: 1,5 Stunden Ort: Beratungsstelle Kosten: kostenfrei Voraussetzung: Interventionskompetenz</p>

PRÄVENTION



Angebot	Zielgruppe	Inhalt/Ziel	Zeit/Ort
<p>„Mach dich schlau!“ – Exkursion für Schulklassen</p> <p>Kennenlernen der Beratungsstelle vor Ort</p>	<p>Sprachintensivklassen/ InteA</p> <p>Anzahl TN: nach Absprache</p> <p>Alter: ab der 6. Klasse</p> <p>Mädchen und Jungen getrennt, gemischt etc</p>	<p>Bei einem Besuch der Wildwasser-Beratungsstelle beantwortet eine Mitarbeiterin Fragen und kommt mit den Mädchen und Jungen zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ ins Gespräch. Was ist sexueller Missbrauch? Wie geht es den Betroffenen? Wieso macht jemand sowas? Wie kann ich Hilfe holen? Wie wird geholfen? Bei einem Besuch der Wildwasser-Beratungsstelle beantwortet eine Mitarbeiterin diese Fragen und kommt mit den Mädchen und Jungen zum Thema „Gewalt“ und insbesondere zum Thema „Zwangsverheiratung und Genitalbeschneidung“ ins Gespräch. Neben dem Beratungsangebot werden die Räume und die Mitarbeiterinnen vorgestellt.</p>	<p>Dauer: 1,5 Stunden</p> <p>Ort: Beratungsstelle</p> <p>Kosten: kostenfrei</p> <p>Voraussetzung: Interventionskompetenz</p>
<p>„genau hinsehen“ Vorträge und andere Informationsveranstaltungen</p>	<p>verschiedene Zielgruppen</p>	<p>Wildwasser Gießen organisiert regelmäßig unter dem Titel „genau hinsehen“ Vorträge und andere Informationsveranstaltungen zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ und deren Folgen.</p>	<p>Sie erhalten eine Einladung mit Informationen zur Veranstaltung</p>
<p>„Wie schütze ich mein Kind vor Gewalt und sexuellem Missbrauch?“ Elternabend</p>	<p>Kita, Schule, Gemeinden etc.</p>	<p>Informations- und Diskussionsabend für Eltern zum Thema „Sexuellen Missbrauch“ und „Gewaltprävention auch im familiären Kontext“. Wir informieren Eltern, wie sie mit ihren Kindern über Gewalt sprechen können, ohne dass ihre Kinder verunsichert werden oder Angst bekommen. Das Ziel ist es Eltern zu stärken und Mut zu machen ihre Kinder vor Gewalt zu schützen.</p>	<p>Dauer: 2 Stunden</p> <p>Ort: vor Ort</p> <p>Kosten: nach Absprache</p>
<p>„Präventionskoffer“ Materialsammlung</p>	<p>Kitas, Grundschulen, Mittelstufe, Oberstufe</p>	<p>Die Präventionskoffer können für den Einsatz in der Kita oder im Unterricht ausgeliehen werden. Neben Fachliteratur zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ gibt es vielseitiges Material für die direkte Arbeit mit Mädchen und Jungen.</p>	<p>Dauer: 3 Wochen ausleihbar (Verlängerung nach Absprache)</p> <p>Kautions: 50 Euro</p> <p>Voraussetzung: Interventionskompetenz</p>
<p>Informationsstand</p>	<p>Schulen, Kitas, Uni, Straßenfeste, Kulturfeste, Thementage, Fachtage usw.</p>	<p>Wildwasser Gießen kommt gerne mit einem Informationsstand zu ihren Veranstaltungen.</p>	<p>Dauer: nach Absprache</p> <p>Ort: vor Ort</p> <p>Kosten: Kostenfrei</p>
<p>Gemeinsame Veranstaltungen mit VIBB e.V.</p>	<p>Erwachsene, Jugendliche, Mädchen und Jungen, Schulklassen usw.</p>	<p>Rund um den „Tag der Migranten“ finden verschiedene Veranstaltungen statt (z.B. Filmvorführungen, Workshops, Infoveranstaltungen usw.).</p>	<p>Sie erhalten eine Einladung mit Informationen zur Veranstaltung</p>
<p>„Starke-Kinder-Kiste“ für Kitas mit Fortbildung für einzelne Mitarbeiter*innen aus 1 bis 3 Kitas, ein Elternabend ist Teil des Angebotes.</p>	<p>Kinder im Alter von 4-6 Jahren (modifiziert auch für jüngere Kinder geeignet) aus Kindertagesstätten</p> <p>Eltern aus der Kita</p>	<p>Die Starke-Kinder-Kiste wird durch die Hänsel-und-Gretel-Stiftung zur Verfügung gestellt und als Projekt eigenständig von der Kita umgesetzt. Präventionsthemen sind „Stärkung des Selbstwertes“ und „Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes“.</p>	<p>Projektdauer: ca. 8 Wochen</p> <p>Ort: Kita</p> <p>Kosten</p> <p>Starke-Kinder-Kiste: keine</p> <p>Kosten Fortbildung: nach Absprache</p> <p>Kosten Elternabend: ca. 200,00 €</p>

Wildwasser akademie

- Fortbildungsangebote für Fachkräfte
- Interventionsplanung für Institutionen
- Schutzkonzeptentwicklung inhouse



WILDWASSER | akademie

Liebigstraße 9
35390 Gießen
Tel. 06 41/7 65 45
Fax 06 41/9 71 68 77
info@wildwasser-giessen.de
www.wildwasser-akademie.de
Träger: Wildwasser Gießen e.V.



Jeder kann aufhören
zu missbrauchen.

Was ist LIEBIGneun?

Die Beratungsstelle LIEBIGneun ist ein spezialisiertes Angebot für sexuell übergriffige Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis ca. 21 Jahre.

Die Angebote umfassen:

- Diagnostik
- delikt spezifische Therapie
- Fachberatung
- Elternberatung
- Gefährdungseinschätzungen
(nach §§ 8a SGB VIII und 4 KKG)

Wir helfen dabei,
das auch wirklich
zu schaffen.

Beratungsstelle für
sexuell übergriffige
Jungen und Mädchen.

LIEBIGneun

Liebigstraße 9 • 35390 Gießen
Tel. 06 41/7 97 09 58
Fax 06 41/7 97 09 59
kontakt@liebig9.de
www.liebig9.de

In Trägerschaft von Wildwasser Gießen e.V.
Mo. 14 - 16 Uhr / Mi. 9 - 11 Uhr

Spendenkonto
Wildwasser Gießen e.V.,
Verwendungszweck: LIEBIGneun

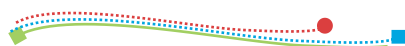
Sparkasse Gießen
IBAN: DE22 5135 0025 0227 005341
BIC: SKGIDE5FXXX



3 ZAHLEN · FAKTEN · BUSINESS

3.1 Die Arbeit am Telefon

Die Anzahl der Telefonate im Jahr 2022 umfasste 3.587 Anrufe. Ca. 11% dieser Anrufe betrafen spontane persönliche Beratungsgespräche, d.h. ein ausführliches Beratungsgespräch am Telefon, entweder mit den Betroffenen selbst, meist aber mit Eltern oder Mitarbeiter*innen aus pädagogischen Einrichtungen (Kitas, Heime, Schulen etc.). Thematisch ging es in der Regel um Fragestellungen, wie in konkreten Fällen der Schutz vor weiterer Gewalt sicherzustellen ist, bzw. welche Unterstützung für die Betroffenen nötig und sinnvoll ist. In weiteren ca. 15% der Anrufe ging es um Informations- und Präventionsanfragen, z.B. zu möglichen Präventionsprojekten für Schulen, Jugendzentren usw., zu Therapie- oder Beratungsangeboten, zum Fonds Sexueller Missbrauch im Rahmen des Ergänzenden Hilfesystems (EHS), um Fragen nach Fachliteratur und wissenschaftlichen Untersuchungen zum Thema oder um Fragen in Zusammenhang mit einem möglichen Strafverfahren. Weitere 15% der Anrufe galten dem Bereich „Fortbildung“ und betrafen sowohl Anfragen zu Angeboten, Konzeptentwicklungen und organisatorische Fragestellungen. Ca. 17% der Anrufe bezogen sich auf die Koordination der aktuellen Fallarbeit, von Terminabsprachen bis hin zu Kooperationsvereinbarungen. Ca. 12% der Telefonate bezogen sich auf die Kooperation mit anderen Jugendhilfeträgern, Polizei, Justiz und anderen Einrichtungen. In ca. 18% der Telefonate ging es um die Inanspruchnahme unserer „Insoweit erfahrenen Fachkräfte“ zur Gefährdungseinschätzung.



3.2 Die Arbeit mit den Mails

Im Jahr 2022 wurden 4.782 Mails (ohne den Arbeitsbereich „Verwaltung“) bearbeitet. Damit hat sich die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr (4.238 Mails) weiter erhöht. Inhalte der Mails waren Nachfragen nach persönlicher oder allgemeiner Beratung, sowie die Bereiche „Organisation und „Kooperation“. Offenbar suchten Menschen mit zunehmender Digitalisierung auch zunehmend schriftlich den Kontakt zu einer Beratungsstelle. Im Interesse des Datenschutzes wurden Mailanfragen um Beratung mit einem Angebot persönlicher, telefonischer, postalischer oder Online-Beratung beantwortet, sodass aus den Anfragen in der Regel kein längerer Mailkontakt entstand. Organisatorisches, insbesondere im Bereich der Wildwasser | akademie, wurde überwiegend per E-Mail bearbeitet.



3.3 Persönliche Beratungsgespräche

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung zu den Beratungsgesprächen, die vor Ort in der Beratungsstelle Wildwasser durchgeführt wurden.

Mit „Fall“ ist im Unterschied zu „Personen“ gemeint, dass für ein betroffenes Mädchen oder einen betroffenen Jungen oft mehrere Personen Rat suchen, z.B. die Eltern oder Lehrkräfte. Diese Personen werden dann zu einem „Fall“ zusammengefasst.

Jahr	2020	2021	2022
Fälle	207	198	187
Personen	332	321	296
Beratungsgespräche	877	753	695
Personen aus:			
Stadt Gießen	40 %	38 %	44 %
Landkreis Gießen	48 %	50 %	42 %

Mit Abklingen der Pandemie konnten wieder fast alle Gespräche im persönlichen Kontakt stattfinden, so dass unsere Beratungsarbeit insgesamt wieder im „Normalmodus“ wie vor Corona angekommen ist.

Die Qualität der Beratung ist durch externe Supervision, regelmäßige Fallbesprechung, Reflexion der Rückmeldungen von Klient*innen und anderen Einrichtungen sowie durch Qualitätsentwicklungsgespräche mit den örtlichen Jugendämtern sichergestellt.

3.4 Online-Beratung

Die digitale Welt der Online-Beratung wurde auch im Jahr 2022 von etwa 30 Ratsuchenden genutzt, um sich mit den Beraterinnen von Wildwasser Gießen in Verbindung zu setzen. Über das Jahr verteilt schrieben wir 187 Nachrichten in unserem Onlineberatungsportal. Für unsere Ratsuchenden hieß es **Schreiben statt Sprechen**, für uns **Lesen statt Hören**. Dabei wurde deutlich, dass die Online-Beratung durch das anonymisierte und datensichere Setting etwas ganz Besonderes schafft: Es entsteht **Nähe durch Distanz**. Diese Distanz erleichtert es Ratsuchenden, einen Einblick in die eigene Gefühlswelt zu gewähren und über gesellschaftlich tabuisierte und schambehaftete Themen zu schreiben.

Über das Jahr hindurch begegneten uns in der Online-Beratung ganz verschiedene Menschen mit ihren individuellen Anliegen: besorgte Eltern und Bezugspersonen, ratsuchende Freund*innen oder Nachbar*innen bis hin zu Betroffenen und Paaren. Gemeinsam mit ihnen haben wir neue Kraftquellen im Alltag gesucht, den Schutz vor (weiterer) Gewalt überlegt oder das eigene seelische Wohlbefinden gestärkt. Manchmal waren wir in stürmischen Zeiten auch wie ein sprechendes Tagebuch, in dem man zu jeder Zeit nachlesen und den eigenen Prozess erkennen konnte.

Eine Betroffene aus der Online-Beratung beschrieb ihre innere Erleichterung, als sie sich aus ihrer gewaltvollen Beziehung löste und den Schritt in Richtung selbstbestimmtes und autonomes Leben ging:

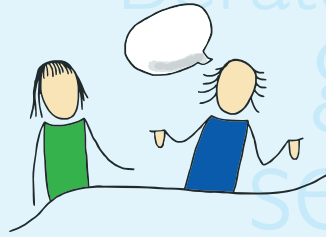
„Ich denke/hoffe, dass die anderen Betroffenen auch irgendwann diesen Schritt gehen können. Ich wünsche es ihnen sehr, es lohnt sich auf jeden Fall. In dem Moment ist es wirklich schwer, aber auf lange Sicht ist es alle Mühe wert.“

Scham und Schuld sind nach (sexualisierter) Gewalt oft zentrale Gefühle, mit denen Betroffene ringen. Folgendes schrieb eine Betroffene in der Online-Beratung über ihre Erkenntnis, dass sie keine Verantwortung für die erlebte Gewalt trägt:

"Ich habe auf der Autofahrt [...] einen Podcast gehört, in dem eine Frau über toxische Beziehungen gesprochen hat. Über das, was mit ihrem Ex-Freund passiert ist und auch über häusliche Gewalt. Ich habe mich in ein paar Aussagen wiedergefunden und besonders ist mir im Gedächtnis geblieben, dass die Frau in dem Podcast gesagt hat, dass einem von klein auf beigebracht wird, dass beispielsweise zu einem Streit immer zwei gehören, dass nie nur einer Schuld sein kann. Und ich denke, in vielerlei Hinsicht ist diese Aussage auch korrekt, aber sie meinte dann, dass das auf Gewalt nicht zutrifft. Dass daran derjenige die Schuld trägt, der Gewalt (egal, ob psychisch oder physisch) ausübt und nicht derjenige, dem Gewalt widerfährt. Und sie meinte auch, dass es angsteinflößend ist, dass zu akzeptieren, weil einem das die Illusion der Kontrolle nimmt. Man kann nicht mehr sagen, "ja, aber wenn ich mich anders verhalten hätte, wäre das nicht passiert". Man muss eine gewisse Willkür akzeptieren."

Diese Ausschnitte aus der Online-Beratung dürfen wir mit Zustimmung der Ratsuchenden veröffentlichen. Das Online-Beratungsangebot wird seit Juli 2021 durch die Fernsehlotterie finanziell gefördert. Der Förderzeitraum beträgt 2 Jahre.



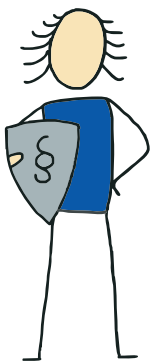


3.5 Gefährdungseinschätzungen nach §8a/8b SGB VIII bzw. §4 KKG

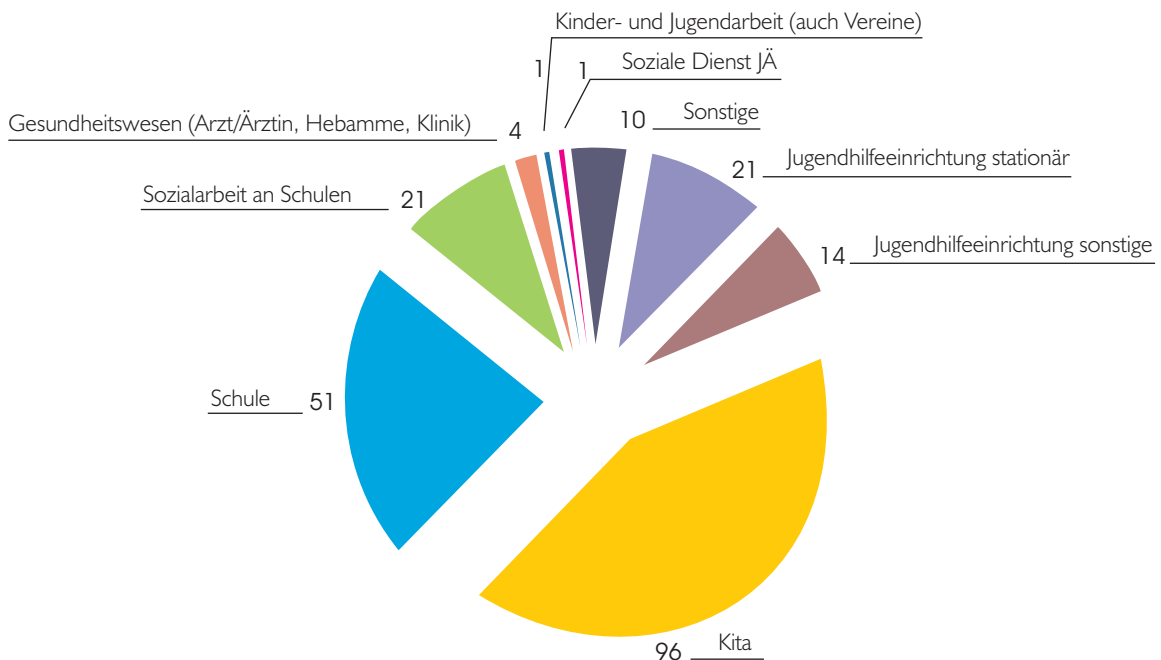
2022 erfüllten vier pädagogische Mitarbeiterinnen von Wildwasser Gießen die regionalen Qualitätskriterien als „Insoweit erfahrene Fachkraft“ (IseF). Gefährdungseinschätzungen erfolgen nach fachlichen Vorgaben, die mit den regionalen Jugendämtern und anderen IseFs erarbeitet wurden, die Protokollierung erfolgt nach einem standardisierten Verfahren durch die IseF selbst.

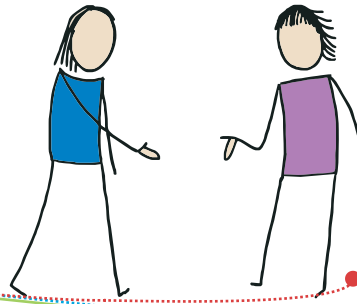
Im Jahr 2022 wurden bei Wildwasser Gießen 219 Gefährdungseinschätzungen nach § 8a/§ 8b SGB VIII bzw. § 4 KKG durchgeführt, die meisten davon telefonisch (152 telefonisch zu einem vereinbarten Termin und 35 telefonisch sehr kurzfristig, d.h. ad hoc bei Anruf). 32 Gefährdungseinschätzungen fanden in einem persönlichen Beratungsgespräch statt.

Die Ergebnisse der Gefährdungseinschätzungen waren bei 41 Fällen eine Empfehlung zur Meldung an das Jugendamt, bei 163 Fällen wurden eigene Maßnahmen empfohlen, bei 15 Fällen lag keine Gefährdung vor.



Eine detaillierte Übersicht, aus welchen Bereichen die Anfragen kamen, sehen Sie hier:





3.6 Frauenselbsthilfegruppe

Auch in 2022 war die Nachfrage nach den Plätzen in den Frauenselbsthilfegruppen groß. Es fanden zwei Gruppen mit jeweils 10 Teilnehmerinnen statt, die sich jeweils monatlich trafen. Die thematische Arbeit der Frauengruppe betraf in diesem Jahr zum Beispiel das Thema „Tipps für die Partnersuche aus der Frauengruppe“. In der Beratung mit Mädchen und Frauen geht es regelmäßig um das Thema Partnerschaft und die Frage danach, woran erkennbar ist, ob die Partnerschaft guttut. Diese Fragestellung kam auch in der Frauenselbsthilfegruppe auf. Eine Teilnehmerin sagte: „Ich habe keine Ahnung, wie man einen Partner findet, der nicht blöd ist. Ich habe das mal gegoogelt. Aber das hat mir nicht geholfen. Habt ihr Ideen?“ Gemeinsam haben die Frauen sich über diese Frage und ihre Erfahrungen ausgetauscht. Daraus entstanden die folgenden Tipps.

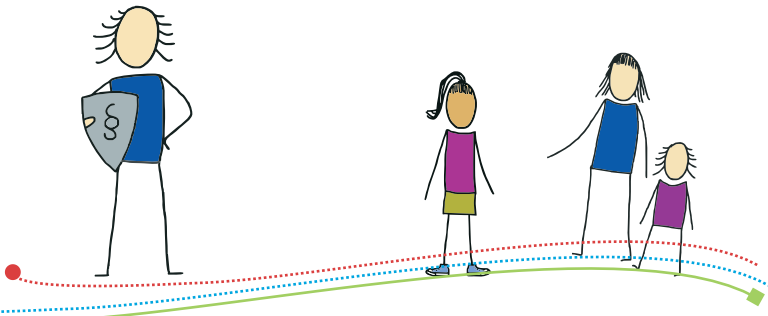
Woran erkenne ich, ob ein Partner mir gut tut?

- ❖ Er respektiert meine Grenzen, ohne darüber zu diskutieren.
- ❖ Ich bin sein Gegenüber und keine Zuschauerin seines Handelns.
- ❖ Er kann sich auf mich einstellen.
- ❖ Er merkt sich, worüber wir geredet haben und geht darauf ein.
- ❖ Ich fühle mich bei ihm sicher.
- ❖ Er zeigt sich respektvoll gegenüber anderen Frauen.
- ❖ Er interessiert sich für mich, was mich beschäftigt und was ich fühle.

Warnhinweise:

- ❖ Er kontrolliert mein Handy.
- ❖ Er möchte nicht, dass ich mich mit anderen Freund*innen treffe oder verbietet es mir.
- ❖ Er macht mir ein schlechtes Gewissen, wenn ich eine Grenze setze.
- ❖ Er lässt mich bei Treffen allein irgendwo stehen und flirtet mit anderen Frauen.
- ❖ Er respektiert meine Gefühle nicht.
- ❖ Er redet in Gesprächen nur über sich selbst und interessiert sich nicht für mich.
- ❖ Er macht unangemessene Geschenke, z.B. Kondome.

Manchen Frauen fällt es trotz des Austauschs schwer zu einer guten Einschätzung hinsichtlich einer Partnerschaft zu kommen. Eine Frau hat sich deshalb dazu entschieden, ihren Freund immer einer Freundin vorzustellen und sich ihre Meinung anzuhören. Das hat ihr geholfen, sich zu sortieren und gute Entscheidungen treffen zu können.



3.7 Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – Umsetzung bei Wildwasser Gießen

Mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG), das im Juni 2021 in Kraft getreten ist, wurde das Sozialgesetzbuch VIII reformiert. Diese Änderungen sind sehr weitreichend und zogen auch eine Reihe von Entscheidungen und Maßnahmen in unseren Arbeitsbereichen nach sich, die noch nicht endgültig umgesetzt sind, insbesondere in Bezug auf das Thema „Junge Menschen mit Behinderung“, denn diese und auch deren private Bezugspersonen sind nicht entsprechend ihrem Anteil an der Bevölkerung bei unseren Ratsuchenden vertreten.

Deshalb haben wir im Austausch mit Kooperationspartner*innen sowie den Behindertenbeauftragten von Stadt und Landkreis diskutiert, wie unsere Angebote für Mädchen und Jungen mit Behinderung und deren Bezugspersonen besser zugänglich werden können. Da sind natürlich offensichtlich bauliche Barrieren, denn all unserer Räume sind bisher nicht entsprechend behindertengerecht ausgebaut. Für einen Übergang wurde mit den Berater*innen der EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) vereinbart, dass Wildwasser Gießen für eine Übergangszeit deren Beratungsräume, die in unmittelbarer Nachbarschaft liegen, nutzen kann. Langfristiges Ziel ist der Umbau zumindest eines Teils der Beratungsräume, so dass zukünftig eine barrierefreie Beratung in unseren eigenen Räumen stattfinden kann. Dazu haben wir sowohl Kontakt zu unserem Vermieter als auch zu einem Architekten aufgenommen, erste Entwürfe zur Umgestaltung werden 2023 vorliegen.

Ein weiteres Projekt ist die barrierefreie Gestaltung unserer Homepage. Dazu wurden Anträge bei der Aktion Mensch und bei der Stiftung Anstoß gestellt und auch bewilligt, um dies bis Ende 2023 umsetzen zu können. In diesem Zuge werden unsere Informationsmaterialien in Leichte Sprache übersetzt und zur Verfügung gestellt und unser Kooperationsnetzwerk entsprechend erweitert.

Mit Unterstützung des Lions Club Gießen Gleiberg wurden bereits konkrete Präventionsangebote in zwei Förderschulen in Stadt und Landkreis Gießen umgesetzt, die mit viel Begeisterung aufgenommen wurden: In der Anne-Frank-Schule in Lich haben sich Schüler*innen mit den Themen „Freundschaft und Konflikte“ auseinandergesetzt. Wir führten spannende Diskussionen darüber, was Freundschaft ausmacht und welche Wege es gibt, Konflikte zu lösen, und was getan werden muss, wenn in Konflikten eine Partei beginnt, Gewalt auszuüben, und der „Spaß“ dann vorbei ist.



Schüler*innen der 4. Klasse der Helmut von Bracken Schule in Gießen haben sich in einem 3-tägigen Präventionsprojekt mit den Themen „Körper, Gefühle, Berührungen“, „was ist sexueller Missbrauch?“ und „Hilfe holen“ auseinandergesetzt. Sie haben gemalt, gebastelt und anhand von Bildkarten rege Diskussionen geführt. Es gab einen klaren und entschiedenen Konsens unter den Kindern: Sexueller Missbrauch an Kindern ist verboten und die, die das machen, sind gemein und blöd! Sie waren sich einig, dass sie sich wehren können, indem sie sich Hilfe holen und über die Gewalt sprechen, und dass das nichts mit Petzen zu tun hat.

3.8 Tätigkeiten im Rahmen des 2-Regionen-Modells gegen „Gewalt im Namen der Ehre“

Seit 2015 ist Wildwasser Gießen mit Förderung des Landes Hessen an einem sogenannten „Regionenmodell“ beteiligt, um insbesondere auch Menschen mit unterschiedlichsten Migrationshintergründen Beratungs- und Präventionsangebote zu dem Themenbereich zugänglich zu machen. Ziel ist dabei, dass alle Mädchen und Jungen – unabhängig von ihren Sprachkompetenzen und ihren spezifischen kulturellen Hintergründen - Hilfe gegen (sexualisierte) Gewalt in Anspruch nehmen können, nicht nur diejenigen, denen durch Eltern oder andere Bezugspersonen die Hilfesysteme leicht zugänglich sind. Wildwasser Gießen war zuerst unter dem Konzept des 3-Regionen-Modells, seit 2021 in der Weiterentwicklung des Modellprojektes in ein 2-Regionen-Modell, in der Region Nord/Mittelhessen beteiligt. Ziel dieses Netzwerks ist es, für die Themen „Gewalt im Namen der Ehre“, „Zwangsheirat“ und „Weibliche Genitalbeschneidung“ insbesondere auch im ländlichen Raum zu sensibilisieren und präventiv durch Öffentlichkeitsarbeit zu informieren.

Viele der dadurch erreichten Ratsuchenden berichteten, dass die Inanspruchnahme von Hilfe im Bereich (sexualisierter) Gewalt von ihren Familien oft als Infragestellen der Familienehre aufgefasst wurde und selbst außerfamiliäre Gewalt gezeugnet werden musste, da den Betroffenen die Verantwortung für das Geschehen zugewiesen wurde. Deshalb konnte sich Wildwasser Gießen gut damit identifizieren, als ab 2019 die Unterstützung von Migrant*innen den Themenschwerpunkt „Gewalt im Namen der Ehre“ bekam. Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Gewalt im Namen der Ehre“ (oft auch „Ehrgewalt“ genannt) ist komplex und erfordert gute Netzwerkarbeit und Fachwissen.

Von den Beratenen im Jahr 2022 ging es bei insgesamt 36 Personen um diesen Themenschwerpunkt. In 7 von 219 Gefährdungseinschätzungen waren Anhaltspunkte auf „Gewalt im Namen der Ehre“ Anlass der Nachfrage von pädagogischen Fachkräften. Unsere Beratungen fanden in unterschiedlichen Sprachen statt: natürlich in Deutsch, darüber hinaus in Türkisch, Englisch und Russisch, und unter Zuhilfenahme ehrenamtlicher Dolmetscher*innen in vielen weiteren Sprachen. Dabei profitierten wir vor allem von den Laiendolmetscher*innen des „Büros für Integration“ der Stadt Gießen.

Unser Angebot ermöglichte durch diese vielsprachigen Kompetenzen eine Beratung in der Muttersprache zahlreicher Ratsuchender. Manchmal bevorzugten Ratsuchende Beratung

in ihrer Muttersprache, obwohl sie Deutsch sprechen konnten. Nicht ständig in einer fremden Sprache denken zu müssen, ermöglichte eine sicherere Kommunikation über komplexe Themen (z.B. „Was erwartet mich im Gerichtssaal?“) und für uns ein besseres Verständnis kulturspezifischer Aspekte.

Eine Beachtung der Wertvorstellungen in kulturellen, religiösen und sozialen Bereichen ist nur möglich in einem Team mit interkultureller Kompetenz. Deshalb setzte sich unser gesamtes Team mit dem Thema „Kultursensible Beratung“ auseinander, auch mit Unterstützung externer Fachkräfte. In der Beratung berücksichtigen wir grundsätzlich kulturelle Besonderheiten und Bedürfnisse, denn Wertschätzung und Empathie dafür schaffen Vertrauen im Beratungsprozess.

Wertschätzung und Empathie schaffen Vertrauen im Beratungsprozess.

Um verlässlichen und zugänglichen Schutz für Betroffene von „Gewalt im Namen der Ehre“ zu erreichen, war Wildwasser Gießen mit den dazugehörigen Themen im Jahr 2022 in der Öffentlichkeit aktiv unterwegs. Mit strukturierten und regelmäßigen Posts auf Instagram wurden die Angebote zu diesem Themenschwerpunkt digital präsentiert.

Im März konnte wieder eine Filmvorführung zum Internationalen Frauentag stattfinden. Wildwasser Gießen zeigte gemeinsam mit dem Verein für Interkulturelle Bildung & Begegnung den Film „Hidden Figures“ mit anschließendem Publikumsgespräch im Kinocenter Gießen. Ebenfalls zum Internationalen Frauentag wurde ein Schreibworkshop (in Kooperation mit anderen Vereinen und Einrichtungen) angeboten, aus dem unter anderem ein Text einer von Gewalt im Namen der Ehre Betroffenen entstand, den wir auf unserer Homepage veröffentlichen konnten.

Die Mitarbeiterinnen von Wildwasser Gießen konnten sich zusätzlich mit Präventionsangeboten in den Deutsch-Intensivklassen an den Schulen in Stadt und Landkreis vorstellen. Wildwasser Gießen stellte das Beratungsangebot außerdem in Deutsch-Sprachkursen der Volkshochschule und an Sprachschulen vor. Auch in den allgemeinbildenden Schulen war unser Thema sehr gefragt. So führte eine Mitarbeiterin einen Unterrichtsbesuch mit Interviewbeitrag zum Thema Zwangsverheiratung durch.

Bei all diesen Präventionsveranstaltungen wurden die Teilnehmer*innen stets als mögliche Betroffene oder als Hilfspersonen in allen Fällen von Gewalt, nicht nur in kulturspezifischen Gewaltformen, angesprochen.

Mit diesem Ziel wurde auch im letzten Quartal 2022 ein Erklärvideo zu „Gewalt im Namen der Ehre“ hergestellt. In Kooperation mit dem Netzwerk gegen Gewalt und dem Autonomen Frauenhaus Gießen wurde in mehreren Terminen mit Schülerinnen und Schülern einer mittelhessischen Berufsschulklasse ein Video inhaltlich konzipiert, Texte eingesprochen und Bilder dazu gezeichnet, welche dann zu einem etwa fünfminütigen Video zusammengesetzt wurden. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich dadurch intensiv mit dem Thema auseinander und entwickelten eigenständig, wie das Thema „Gewalt im Namen der Ehre“ gut darstellbar und vermittelbar ist und welche Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten es gibt.

Nicht nur die Zielgruppe selbst, sondern auch (mögliche) Hilfspersonen aus dem Netzwerk sollten erreicht werden. Dafür gab es bspw. Informationsgespräche zum Beratungsangebot mit den zuständigen Mitarbeiter*innen für Gemeinschaftsunterkünfte bei Stadt und Landkreis Gießen.

Wildwasser Gießen beteiligte sich mit einem Informationsstand und einem kurzen Vortrag am Gießener Tag der Kulturen. Außerdem wurde Gewalt im Namen der Ehre thematisiert bei den in der Regel gut besuchten allgemeinen Informationsständen von Wildwasser Gießen im Stadtgebiet, die unter verschiedenen Mottos, bspw. „Deine Stimme gegen Gewalt“, stattfanden.

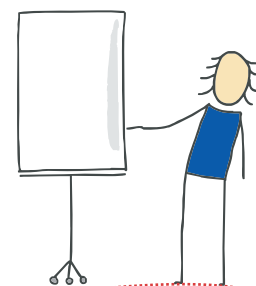
Im Jahr 2022 konnte Wildwasser Gießen außerdem das Informationsmaterial zu Themen von Gewalt im Namen der Ehre überarbeiten und in verschiedene Sprachen übersetzen lassen, sodass wir nun einen ausklappbaren, sechssprachigen Flyer haben. Außerdem konnte das Bilderbuch zur Vorstellung unserer Beratungsstelle in zehn Sprachen übersetzt werden, die im Jahr 2023 nach und nach gedruckt werden sollen.



3.9 Präventionsangebote

Angebot für Schulklassen mit Jugendlichen aus der Ukraine

Im Rahmen unserer Präventionsangebote besuchten uns Jugendliche und junge Erwachsene, die aus der Ukraine geflohen waren, um die Beratungsstelle kennenzulernen. Da viele Menschen aus der Ukraine Russisch sprechen und die jungen Schüler*innen noch nicht (sicher) Deutsch sprachen, konnten wir diese Veranstaltung durch eine Mitarbeiterin in russischer Sprache anbieten und umsetzen. Im Rahmen des Sprechens über Gewalt war der Krieg in der Ukraine eines der großen Themen, die die Schüler*innen bewegten. Sie benannten, dass dieser Krieg sie sich machtlos fühlen lässt. Viele machten sich große Sorgen um die eigenen Familien, die noch in der Ukraine leben. Sie erzählten über Schuldgefühle, die sie selbst durchlebten, weil sie nach Deutschland geflohen waren und andere diese Chance nicht hatten. Es wurden Fragen zum Thema Gewalt diskutiert, wie zum Beispiel „Warum macht jemand so etwas?“ oder „Was macht dann das Jugendamt, wenn ein Kind nicht nach Hause möchte?“. Ein vorrangiges Bedürfnis der Schüler*innen war jedoch ein Gesprächsangebot zum Thema Flucht. Wir haben uns sehr gefreut über diesen Kontakt und sind gespannt auf weitere Kontakte zu Mädchen und Jungen aus der Ukraine.

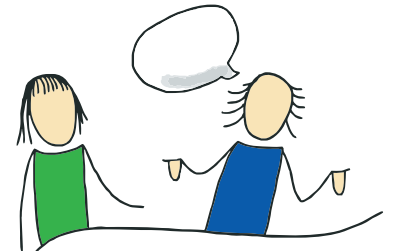


3.10 Öffentlichkeitsarbeit

3.10.1 Infostände

Neben Infoständen in der Gießener Innenstadt, bei denen das Thema „Deine Stimme gegen Gewalt“ weiterhin sehr gut ankam, konnte Wildwasser sich dieses Jahr auf dem großen Tag der Offenen Tür des Polizeipräsidiums und beim Weltkindertag präsentieren.

Highlight der Öffentlichkeitsarbeit in diesem Jahr war die Einladung zum Bürgerfest des Bundespräsidenten auf Schloss Bellevue in Berlin.



3.10.2 Social Media

Auch im Jahr 2022 haben wir unsere bestehenden Kanäle für Öffentlichkeitsarbeit intensiv genutzt, unter anderem unseren Instagram-Account. In regelmäßigen Posts informierten wir über Gewalt, über Täterstrategien, zu aktuellen Zahlen/Daten/Fakten, und zu Hilfsangeboten, gleichzeitig auch Mut machende Texte, Zitate von starken Personen und Heldinnen.

Regelmäßig werden in Kooperation mit Geschäften und Gastronomen aus Gießen Gewinnspiele auch auf Instagram veranstaltet. Wenn Sie uns noch nicht folgen: Schauen Sie rein! Liken und folgen Sie uns! Vor allem Schüler*innen werden von diesem Medium angesprochen – bitte machen Sie Ihre jungen Bekannten oder Verwandten auf unseren Account aufmerksam!



Geld für soziales Engagement

Anstoß-Stiftung fördert 15 Projekte in Stadt und Kreis mit 30970 Euro

Gießen (pm). Die Anstoß-Stiftung gibt seit 25 Jahren Anstoße für soziale Projekte, die meist nachhaltige Wirkungen mitführen. Dies sagte Oberbürgermeister Frank-Tilo Becker in seinem Grußwort zu Beginn einer digitalen Veranstaltung der Stiftung. Vorsitzender Wolfgang Baiser begrüßte die Vertreter von 15 Vereinen, Gruppen und sozialen Einrichtungen, deren Projekte in diesem Jahr von der Anstoß-Stiftung unterstützt werden. 30970 Euro schüttete sie dafür aus. Jutta Becker und Regine Leithäuser, Mitglieder des Vorstands der Anstoß-Stiftung, stellten die geförderten Projekte vor.



Für den Kinder- und Jugendbauernhof der Iffl in den Herdtgärten finanziert die Stiftung - neben vielen anderen Projekten - ein Vordach als Wetterschutz.

Das Forum Alter und Jugend wird Sprachpatenschaften mit zugewanderten Menschen anbieten und erhält dafür 885 Euro.

Für die Kulturfabrik des Christopher Street Day in Gießen wurden 3000 Euro Unterstützung zugesagt. Die Gruppe Zeilkultur wird im Rahmen der Giennale II Workshops für jugendliche anbieten und wird dafür mit 2000 Euro unterstützt. Für ein generationsübergreifendes Gartenprojekt 'Von Oma und Opa lernen' wird die AWO Gießen mit 400 Euro gefördert.

Die Gruppen 'mehr Impulse' und Zeilkultur stellten ihre Projekte durch ein Video vor und geben damit Informationen über die geplante Arbeit auf die schlimmsten Bilder aus der Ukraine hingewiesen. In einer Minute der Stille wurde der Opfer des russischen Angriffskrieges gedacht. Abschließend wies Vorsitzender Wolfgang Baiser auf das 25-jährige Jubiläum der Anstoß-Stiftung hin, das im Juli gefeiert werden soll. In der Zeit ihres Bestehens hat die Stiftung fast 400 Projekte mit insgesamt 943.000 Euro unterstützt.

Kinder, Mädchen und Frauen im Blick

Ein Jugendliche richtet sich im Projekt des Jugendzentrums Holzbaum. Das Anlegen und Pflegen eines Gartens für jugendliche wird mit 1000 Euro gefördert. Die Initiative 'mehr Impulse' erhält für ein Kunstprojekt mit Kindern und Jugendlichen 2190 Euro. Der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf dem Kinder- und Jugendbauernhof der Iffl

GmbH in den Herdtgärten dient ein Vordach als Wetterschutz, das mit 2290 Euro unterstützt wird. Im Rahmen des Pinguin-Projektes unterstützt das Institut für Förderpädagogik der Uni für Gießen besonders benachteiligte Kinder und Jugendliche. Die Anstoß-Stiftung fördert dies mit 2160 Euro. Ebenfalls an Kinder aus schwierigen sozialen Umfeld richtet sich die Musikwerkstatt der St. Marienkirche, die mit 900 Euro unterstützt wird. Mehrere Projekte sollen

Mädchen und Frauen unterstützen. So wird die Aktion 'Gewalt im Namen der Ehre' für junge Frauen eine zusätzliche Abendschicht einführen. Dieses Projekt wird von der Cornelia-Patricia-Nix-Stiftung und der Anstoß-Stiftung gemeinsam gefördert. Die Anstoß-Stiftung trägt 2000 Euro dazu bei, die Cornelia-Patricia-Nix-Stiftung 1000 Euro.

Wildwasser wird die Leihbibliothek für Fachkräfte und Klientinnen aktualisieren und erhalten dafür 1886 Euro. Das Frauenhaus wird mit 2753

Euro unterstützt bei der Herstellung eines Videos gegen 'Gewalt im Namen der Ehre'. Die Gruppe AllRad führt Rad- und Fahrradkurse für Frauen und andere Personen durch. Die Anstoß-Stiftung trägt 2200 Euro dazu bei. Die Gruppe 'All Pads' will mit Building Association einen Raum für migrantische Familien bereitstellen. Dies wird mit 3000 Euro gefördert. Die Gruppe Dembe Litritsch erhält 3000 Euro als Mitgliedsbeitrag für das Vereinsheim.

Gießener Allgemeine/Anzeiger 25.3.2022



3.10.3 Wildwasser Gießen e.V. in der Presse

Wie Weihnachten mitten im Frühling

»Schöne Bescherung« für fünf Einrichtungen – Lions-Adventskalenderaktion brachte knapp 25000 Euro

BRUNNEN

Gießen. Mitte Juli Altkönig, Franz von Sickingen, Friedrich von Speyer und die Lions Club Gießen-Burg Gießen. Die Stadtverwaltung hat die Adventskalenderaktion von insgesamt 24500 Euro an fünf Einrichtungen in der Stadt bei einer gemeinsamen Zusammenkunft vor dem Stadthaus überreicht. Präsident Oliver Groß dankte den Lions vor allem auch für die Unterstützung der Lions-Club Gießen-Burg Gießen. Die 2000 Adventskalender werden auch in diesem Jahr wieder an fünf Einrichtungen überreicht. Die Lions-Club Gießen-Burg Gießen hat sich für die Lions-Club Gießen-Burg Gießen. Die 2000 Adventskalender werden auch in diesem Jahr wieder an fünf Einrichtungen überreicht.

Groß mit dem Hinweis, das die Aktion bereits im 14. Jahr durchgeführt wurde. Insgesamt 2000 Euro hat die Lions-Club Gießen-Burg Gießen zur Verfügung gestellt, die alle gemeinsam verteilt werden. Groß und Vereinspräsidentin Julia Kaiser dankten den Lions für die Kalender, wenn diese die würde in nicht finanziellen, aber auch den Lions-Club und Spenden gesammelt haben sowie natürlich den Lions-Club Gießen-Burg Gießen. Die 2000 Adventskalender werden auch in diesem Jahr wieder an fünf Einrichtungen überreicht.

Vertreter der Organisationen bei der 'Gemeinschaftsaktion' von Lions-Club Gießen-Burg Gießen und Lions-Club Gießen-Burg Gießen. Die 2000 Adventskalender werden auch in diesem Jahr wieder an fünf Einrichtungen überreicht.

Die Aktion und Jugendliche an den sechs Einrichtungen in der Stadt und Landkreis Gießen verwendet werden soll, um hier zwischen Lions-Club Gießen-Burg Gießen zu machen und über die Arbeit der Lions-Club Gießen-Burg Gießen.

Die Aktion und Jugendliche an den sechs Einrichtungen in der Stadt und Landkreis Gießen verwendet werden soll, um hier zwischen Lions-Club Gießen-Burg Gießen zu machen und über die Arbeit der Lions-Club Gießen-Burg Gießen.

Die Aktion und Jugendliche an den sechs Einrichtungen in der Stadt und Landkreis Gießen verwendet werden soll, um hier zwischen Lions-Club Gießen-Burg Gießen zu machen und über die Arbeit der Lions-Club Gießen-Burg Gießen.



Präsident Oliver Groß (rechts) überreicht einen symbolischen Scheck an die Vertreter der fünf Vereine für Unterstützung von Kinderprojekten.

Gießener Anzeiger 21.4.2022

Spende des Lions Club

Fast 30000 Euro für die Arbeit mit und für Kinder

Gießen (pm). Der Lions Club Gießen - Burg Gießen hat durch eine Mitgliedschaftsaktion 2011 seinen 30000 Euro erlöste. Diese überreicht der Club in diesem Jahr wie schon im vergangenen Jahr an die Lions-Club Gießen-Burg Gießen. Die 2000 Adventskalender werden auch in diesem Jahr wieder an fünf Einrichtungen überreicht.



Die Spendenübergabe auf den Straßen des Stadthaus. Von links: Der LC Gießen - Burg Gießen, Präsident Oliver Groß, Burg Gießen, Lions-Club Gießen-Burg Gießen, Lions-Club Gießen-Burg Gießen, Lions-Club Gießen-Burg Gießen, Lions-Club Gießen-Burg Gießen.

Gießener Allgemeine 21.4.2022

Steinmeier: »Grüßen Sie mir Gießen«

Verein Wildwasser stellt beim Bürgerfest des Bundespräsidenten seine Arbeit vor

Gießen (Bez). Rund 10000 Besucher kamen in diesem Jahr zum Bürgerfest des Bundespräsidenten. Frank-Walter Steinmeier Ende August in die Gartenanlage des Schlosses Bellevue in Berlin. Mittels einer Aktion war eine zehnköpfige Gruppe des Vereins Wildwasser Gießen. Doch sie kamen nicht als einfache Besucher, denn sie gehörten zu den 30 ausgewählten Organisationen, die ihre Arbeit einem breiten Publikum vorstellen konnten. Und so fand der regionalen Verein Wildwasser in unmittelbarer Nähe zu überregionalen Institutionen wie dem Deutschen Bundestag oder der Deutschen Stiftung Organ-

transplantation. »Es war eine große Ehre für uns beim Bürgerfest des Bundespräsidenten dabei zu sein, zumal wir keine deutschlandweite Organisation sind«, sagte Barbara Behring vom Verein Wildwasser. Der Tag war angefüllt mit vielen Begegnungen, Informationen und Netzwerken. Der Hintergrund zu dieser Einladung liegt jedoch schon einige Jahre zurück: 2019 besuchte Elke Böhmer, die Frau des Bundespräsidenten, die Altkönig und Margarete Scholz Stiftung. Da sie mit deren Geschäftsführerin Beate Schott ihren Studien in Gießen besuchte, ist Anlässlich dieses Besuchs wurden ihr lokale Projekte vorgestellt, die die Stiftung unterstützt. Obwohl unsere jüngste Begegnung nun schon einige Jahre zurückliegt, konnte sie sich noch sehr gut an unser Gespräch erinnern, so dass wir dies nun als eine Art Gegenbesuch

gesehen haben, sagte Böhmer dazu. Ursprünglich war das Fest für zwei Tage, Freitag und Samstag, konzipiert. Jedoch aufgrund von zeitlichen Überforderungen wurde der erste Tag abgesagt. Böhmer und Frank-Walter Steinmeier haben in Gießen die Veranstaltungen absolviert und pflegen nach wie vor private Kontakte hier in der Region. Bei seinem Rundgang sah Steinmeier den Stand von Wildwasser Gießen, hob seinen Arm und ließ Grüßen für Gießen, erklärte Böhmer, die gemeinsam mit ihrem Team sehr ereignisreiche Tage in der Bundesstadtstadt verbrachten.



Informierte in Berlin über seine Arbeit. Das Team von Wildwasser.

Gießener Anzeiger 8.9.2022

3.1 | Finanzierung

Wildwasser Gießen e.V. übernimmt als Träger freier Jugendhilfe gesetzlich verankerte Aufgaben. Der Verein erhält für die Beratungsstelle Wildwasser kommunale Zuschüsse von Stadt und Landkreis Gießen und vom Land Hessen (kommunalisierte Mittel). Durch die vertragliche Absicherung blieben die kommunalen Zuschüsse stabil.

Im Jahr 2022 wurde wie in den Vorjahren durch das Land Hessen zusätzlich das 2-Regionen-Modell „Gesellschaft gewaltfrei gestalten“ gegen Gewalt im Namen der Ehre finanziert, welches zusammen mit anderen Trägern in regionalem Bezug auf Osthessen durchgeführt wird. Ein weiteres zusätzliches Angebot – die online-Beratung – konnte mit Hilfe von Zuschüssen der Deutschen Fernsehlotterie finanziert werden. Bei den bestehenden Angeboten wurde eine Zuschusserhöhung für den Bereich Gefährdungseinschätzungen mit Stadt und Landkreis Gießen verhandelt, die ab Anfang 2023 umgesetzt werden wird. Auch im Jahr 2022 wurde das Förderprogramm des Landes Hessen zur Finanzierung pandemiebedingter Mehrausgaben genutzt, um zusätzliche Kosten aufgrund der Pandemiesituation zu finanzieren (Mietkosten, Kosten für Schutz- und Testmaterial, Ausstattung für Homeoffice und Videokonferenzen und Öffentlichkeitsarbeit in sozialen Netzwerken).

Seit Ende 2022 wurde durch das Land Hessen ein weiteres Beratungsangebot speziell für erwachsene betroffene Männer finanziert. Dieses landesweite Angebot ist an vier Standorten konzentriert – Wiesbaden, Darmstadt, Kassel und Gießen – und wird hier in der Region durch Wildwasser Gießen angeboten. Damit verbunden ist auch eine Weiterentwicklung der Präventionsangebote, um insbesondere betroffenen Jungen Hilfsangebote zugänglicher zu machen. Im Jahr 2022 wurden die ersten Entwicklungsschritte hauptsächlich organisatorisch und auf Netzwerkebene vorbereitet – weitere inhaltliche Entwicklungen wird es im nächsten Jahr geben.

Die Stiftung Anstoß hat uns auch in diesem Jahr unterstützt mit einem Zuschuss für die Aktualisierung unserer Leihbibliothek. Der Lions Club Gießen – Burg Gleiberg hat wie schon in den Jahren zuvor unsere Präventionsarbeit unterstützt, die dieses Jahr wieder persönlich in den Schulen stattfinden konnte. Und die Stiftung Margarethe und Alfred Schulz hat einen Antrag positiv beschieden, um in Zukunft unsere Info-Stände professioneller gestalten zu können.

Wie auch in den Vorjahren haben uns viele Personen und Firmen durch Spenden unterstützt, so wie unsere Fördermitglieder durch ihren regelmäßigen Beitrag.

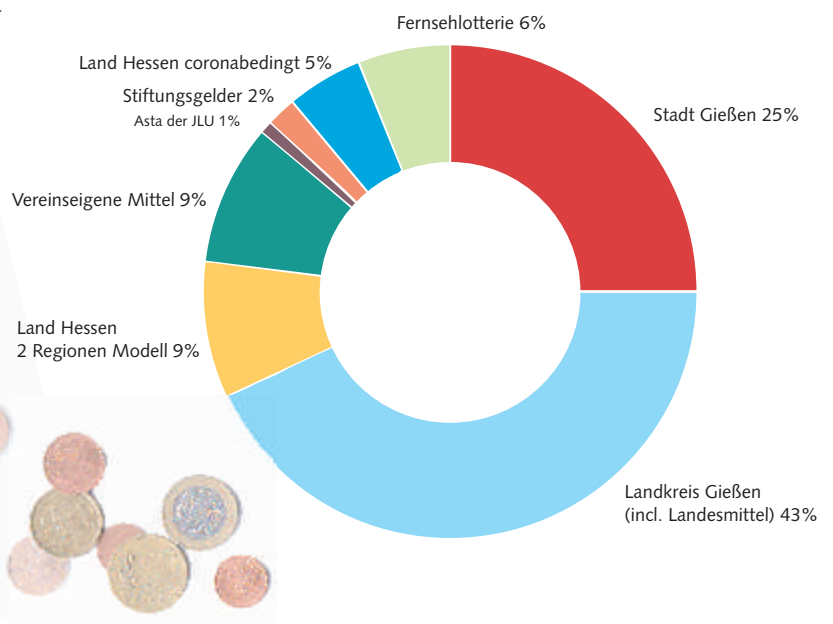
Ihnen allen danken wir sehr herzlich für Ihre Unterstützung, Ihr Vertrauen und Ihre Anerkennung. Sie tragen dadurch zur finanziellen Absicherung unserer Angebote zum Schutz betroffener Mädchen und Jungen bei.

Spenden an den Verein sind steuerlich absetzbar - Wildwasser Gießen e.V. ist lt. Freistellungsbescheid des Finanzamtes Gießen als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt.

Bankverbindung:

Sparkasse Gießen

DE22 5135 0025 0227 0053 41





4 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Aus unserer langjährigen Praxis wissen wir, dass Schutz und Hilfe für Betroffene von sexualisierter Gewalt ohne Kooperation nicht gelingen kann. Niemand alleine – keine Person und keine einzelne Institution – kann sexuellen Missbrauch beenden. Deshalb haben wir uns auch in diesem Jahr an vielen Arbeitskreisen, Ausschüssen, Gremien, Netzwerken und Initiativen beteiligt. Zentral ist für uns hier in der Region der Arbeitskreis „Keine Gewalt gegen Kinder“, dessen Mitglieder (Polizei, Institutionen der freien und öffentlichen Jugendhilfe und des Gesundheitswesens und Institutionen aus dem Bereich Schule und Justiz) seit Jahren kontinuierlich zusammenarbeiten. Neben dem Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Fortbildungen ist die konzeptionelle Weiterentwicklung der interdisziplinären Zusammenarbeit wichtigster Inhalt der gemeinsamen Arbeit.

Landesaktionsplan Hessen:

Im Jahr 2022 wurde die Netzwerkarbeit durch die interdisziplinäre Weiterentwicklung des Landesaktionsplans Hessen: „Schutz von Kindern u. Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt“ ausgebaut. Seit 2012 gab es diesen Aktionsplan schon, der damals von den 4 Landesministerien Inneres und Sport, Justiz, Kultus und Soziales verfasst wurde. Er war eine Reaktion auf die Aufdeckung sexualisierter Gewalt in Institutionen, die 2010 in der Odenwaldschule und katholischen Internatseinrichtungen bekannt wurden. Neben diesem Aspekt sollte auch berücksichtigt werden, dass sexuelle Gewalt überwiegend nicht in Institutionen, sondern im sozialen Nahraum stattfindet und hier weiterhin Handlungsbedarf besteht.

In diesem 1. Aktionsplan wurden folgende Themen berücksichtigt:

- Beratung und Hilfsangebote für Missbrauchsoffer
- Beratung und Hilfsangebote für (potentielle) Täter
- Bekanntmachung von Hilfsangeboten durch Öffentlichkeitsarbeit
- Institutionelle Maßnahmen
- Strafverfahren
- Aus- und Fortbildung für kindernahe Berufe
- Evaluation und Forschung

In der Überarbeitung des Landesaktionsplans zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt 2022 wurde von Seiten der Ministerien bereits Ende 2021 ein partizipativer Prozess mit Fachkräften aus allen möglichen zivilgesellschaftlichen Bereichen unter Beteiligung Betroffener angestoßen. Die Landesregierung war bestrebt, einen zukunftsfähigen Aktionsplan für den aktiven Kinderschutz zu entwickeln.

Beteiligt waren letztendlich ca. 130 Personen aus Universitäten/Fachhochschulen, Schulen, Kitas, Kliniken, medizinischen und therapeutischen Praxen, Gerichten, Staatsanwaltschaften, Jugendämtern, kirchlichen Einrichtungen, spezialisierten Fachberatungsstellen, Fortbildungsinstitutionen etc. zusammen mit den Vertreter*innen aus allen Ministerien, die im Kinderschutz aktiv sind. Allein schon dieser groß angelegte Prozess mit

Beteiligten aus ganz Hessen war eine neue und besondere Arbeitsweise. Und wie das so ist, wenn so viele im Thema kompetente Fachkräfte zusammenkommen – das Thema und die Aufgaben und die Vorstellungen werden erstmal komplexer und umfangreicher. Gearbeitet wurde letztendlich in sechs Themenfeldern mit jeweils ca. 20 Beteiligten unter Federführung von Expert*innen und Mitarbeiter*innen aus den Ministerien:

- Themenfeld 1 „Forschungslage und unabhängige Aufarbeitung sexualisierter Gewalt“
- Themenfeld 2 „Wirkung und Implementierung von Schutzkonzepten“
- Themenfeld 3 „Wirkung und Nutzung digitaler Medien“
- Themenfeld 4 „Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung als Baustein in Ausbildung und Studium“
- Themenfeld 5 „Kinderschutz in juristischen und behördlichen Verfahren verankern“
- Themenfeld 6 „Hilfen und Versorgung optimieren“

Die Auftaktveranstaltung Ende 2021, eine Zwischenbilanzveranstaltung im Mai 2022 und alle weiteren Arbeitstreffen fanden ausschließlich online statt, unterstützt von einem Kommunikationsberatungsunternehmen, das mit viel inhaltlicher und technischer Kompetenz den Prozess begleitet hat. So haben wir uns in den Arbeitsgruppen in den bekannten Kachelformaten zusammengefunden, und unsere Arbeitsweisen und -ergebnisse mit Hilfe von virtuellen Konferenzräumen, Austauschforen und Arbeitsergebnissen diskutiert und entwickelt.

Die Ergebnisse wurden am Ende in insgesamt 38 Maßnahmenvorschlägen zusammengefasst. Vorschläge sind z.B. die Gründung eines Landesbetroffenenrates, die verpflichtende Entwicklung von Schutzkonzepten in Institutionen, die Kinder/Jugendliche betreuen, oder auch, das Thema Kinderschutz verpflichtend und umfassend in entsprechende Ausbildungsgänge aufzunehmen. Alle Vorschläge wurden im September 2022 in einer Bilanzveranstaltung vorgestellt, das einzige aller Arbeitstreffen, das analog stattfand.

Wir haben den hessenweiten Austausch und die gemeinsame Entwicklung von weiteren Vorgehensweisen für das Land Hessen sehr geschätzt – den Austausch, das gegenseitige persönliche Kennenlernen von Fachkräften aus ganz Hessen, und den Einblick in viele Arbeitsbereiche, in denen der Schutz vor sexualisierter Gewalt bereits berücksichtigt wird und berücksichtigt werden muss. Deutlich wurde, dass die verschiedenen Regionen in Hessen sehr unterschiedlich zu dem Thema aufgestellt sind in Bezug auf Art und Umfang der Angebote und in Bezug auf die Kooperationsbezüge. Bei der Qualifizierung von Fachkräften zum Thema Kinderschutz wurde unsere Region mit der Regionalen Frühprävention als Leuchtturmprojekt identifiziert. Auch unsere trägerinterne Auseinandersetzung in Bezug auf Opferschutz und Täterarbeit kam in den Diskussionen sehr zum Tragen und machte vor allen Dingen deutlich, dass eine Diskussion zwischen den verschiedenen Projekten/Trägern bislang nicht geführt wurde. Genau das hat sich vor dem Aspekt, dass jegliche Täterarbeit der Perspektive des Opferschutzes gerecht werden muss, als dringend notwendig gezeigt.

Nun sind wir gespannt, wie der Prozess weitergeht und welche der Maßnahmenvorschläge letztendlich umgesetzt werden.

Neben diesem sehr umfangreichen Prozess nahm Wildwasser Gießen e.V. im Jahr 2022 im Rahmen von Kooperation und Vernetzung zur Intervention und Prävention an folgenden Gremien und Arbeitskreisen teil:

regional:

- Arbeitskreis „Keine Gewalt gegen Kinder“ (Stadt und Landkreis Gießen)
- Jugendhilfeausschuss (Stadt Gießen), Fachausschuss Jugendhilfeplanung (Stadt Gießen) und Fachausschuss Jugendhilfeplanung und -entwicklung (Landkreis Gießen) - eine Mitarbeiterin von Wildwasser Gießen e.V. gehört als erfahrene Person in der Jugendarbeit, insbesondere in der geschlechtsspezifischen Arbeit mit Mädchen, diesen Gremien an.
- Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII Hilfen zu Erziehung (Stadt und Landkreis Gießen)
- Arbeitskreis Mädchen der Stadt Gießen
- Arbeitskreis Mädchen des Landkreises Gießen
- Arbeitskreis „Frauen gegen Gewalt im Landkreis Gießen“
- Anbietertreffen der Jugendämter und Beratungsstellen im Rahmen der Regionalen Frühprävention von Stadt und Landkreis Gießen

- Treffen der „insoweit erfahrenen Fachkräfte“ in Stadt und Landkreis Gießen
- Kreisgruppe Gießen des Paritätischen Hessen
- Netzwerktreffen „media@you“
- Mittelhessische Initiative Nein zu Zwangsheirat und Genitalbeschneidung (MHINZG)
- Wildwasser Gießen e.V. ist auf regionaler Ebene außerdem Mitglied der Gießener Opferhilfe.

landesweit:

- Landespräventionsrat beim Hessischen Ministerium der Justiz, Arbeitsgruppe „Kinderschutz“
- Beteiligung an der Überarbeitung des hessischen Landesaktionsplans zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt in drei Themenfeldern: „Wirkung und Implementierung von Schutzkonzepten“, „Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung als Baustein in Ausbildung und Studium“, „Hilfen und Versorgung optimieren“
- Arbeitsgemeinschaft „Frauen und Mädchen“ des Paritätischen Hessen
- Arbeitsgemeinschaft „Sexualisierte Gewalt“ des Paritätischen Hessen
- Projekt zur Koordinierung der Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
- AG „Qualitätsstandards“ der spezialisierten Fachberatungsstellen
- Landesweiter Runder Tisch gegen Gewalt im Namen der Ehre
- Netzwerk Region Mitte/Nord und Netzwerk Hessen des 2-Regionen-Modells gegen „Gewalt im Namen der Ehre“

bundesweit:

- Arbeitsgemeinschaft „Sexualisierte Gewalt“ der (DGfPI e.V.) Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.
- Fachstellenvollversammlung der BKSF (Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend)

5 Fördermitgliedschaft

Sie können die Arbeit von Wildwasser Gießen e.V. durch eine Spende unterstützen. Dies können einmalige Beträge sein, oder - worüber wir uns natürlich besonders freuen - eine regelmäßige Spende z.B. in Form einer Fördermitgliedschaft. Dann werden Ihnen der jährliche Tätigkeitsbericht und Informationen zur Veranstaltung, die Wildwasser Gießen e.V. durchführt, zugesandt. Jeder Beitrag hilft Mädchen, Jungen und Frauen zu schützen und zu unterstützen.

Interesse an einer Fördermitgliedschaft? Dann einfach nachfolgendes Formular ausfüllen und einsenden an

Wildwasser Gießen e.V.
Liebigstr. 13
35390 Gießen

JA, ICH MÖCHTE FÖRDERMITGLIED WERDEN:

Ich erteile Wildwasser Gießen e.V. diese Einzugsermächtigung, die ich jederzeit widerrufen kann. Wenn mein Konto nicht ausreichend gedeckt ist, ist mein Geldinstitut nicht verpflichtet, den Betrag einzulösen.

Name: _____

Adresse: _____

Ich zahle monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

Ab Monat _____ Jahr _____ einen Mitgliedbeitrag von _____ EURO.

IBAN _____ BIC _____

E-Mailadresse (freiwillig) _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Eine Spendenbescheinigung schicken wir Ihnen jeweils zum Beginn des Folgejahres zu. Wildwasser Gießen e.V. ist gemäß Steuerfreistellungsbescheid vom 31.12.2017 zur „Förderung der Jugendhilfe“ und „Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe“ als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer befreit.



Informationen zum Datenschutz bei Wildwasser Gießen e.V. finden Sie unter <https://www.wildwasser-giessen.de/content/datenschutz-0>.



Beratungsstelle gegen
den sexuellen Missbrauch

Wildwasser
Gießen

Liebigstraße 13
35390 Gießen
Tel.; 06 41/ 7 65 45
info@wildwasser-giessen.de
www.wildwasser-giessen.de

